

**Geschäftsführung
Seniorenbeirat**

Es informiert Sie	Heike Löber
Telefon (0202)	563 49 28
Fax (0202)	563 48 97
E-Mail	seniorenbeirat@stadt.wuppertal.de
Datum	23.11.2012

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates (SI/2153/12) am 20.11.2012

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Frau Erika Bräuer , Herr Reinhard Fliege , Herr Franz Hesse , Herr Rainer Kessler , Frau Ingeborg Pepersack , Herr Andreas Polack , Herr Gerd Tumeltshammer , Frau Christel Windgaßen ,

von der CDU-Fraktion

Herr Franz-Adalbert Grunwald , Frau Christa Kühme ,

von der Ratsgruppe DCW

Frau Dorothea Glauner ,

von der SPD-Fraktion

Herr Jürgen Dittmar , Herr Werner Hölschen , Herr Detlef-Roderich Roß ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Thorsten Kilian-Diekmann , Frau Gabriele Mahnert ,

von der FDP-Fraktion

Herr Hans-Wolfgang Meyer ,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Peter Schankowitz ,

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Herr Axel Straub ,

Mitglied mit beratender Stimme

Frau M. Schmitz (Vertreterin)

Beirat der Menschen mit Behinderung

Herr Günter Andreß , Herr Bernd Engels

Gäste

Herr Georg-Eicke Dalchow (stellv. Hauptgeschäftsführer Rheinischer Einzelhandels- und
Dienstleistungsverband) ,

Frau Claudia Kasemann (Westdeutsche Zeitung) ,

Vertreter/innen der Verwaltung

Frau Sandra Heinen , Frau Ulrike Jansen , Frau Marianne Krautmacher , Herr Michael Lehnen ,

Schriftführerin

Frau Heike Löber ,

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 13:00 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.08.2012

Die Vorsitzende stellt fest, dass es keine Einwände zum Protokoll der Sitzung vom 28.08.2012 gibt.

3 Generationenfreundliches Einkaufen Herr Dalchow, Rheinischer Einzelhandels- und Dienstleistungsverband, Hauptgeschäftsstelle Wuppertal - mündlicher Bericht –

Herr Dalchow berichtet mit unterstützender PowerPoint Präsentation zu:

- Rheinischem Einzelhandelsverband
- Situation des Einzelhandels bei zunehmender Ansiedlung von Discountern am Rand der Großstädte
- Bedarfe älterer Konsumenten
- Zertifizierungs-Konzept „Generationenfreundliches Einkaufen“

Herr Dalchow verteilt die Broschüre „Qualitätskompass Wuppertal“ in der Runde.

Herr Tumeltshammer regt an, zur leichteren Handhabung eine Preisstaffelung [nicht kleiner als] in 5-Cent-Schritten wie in den Niederlanden einzuführen.

Frau Stv. Mahnert, Frau Windgaßen und Frau Kühme plädieren für kleinere und nicht zu tiefe Einkaufswagen.

Frau Kühme berichtet über ein System mit verschiedenen Kassen in Österreich:
separate Kassen für Senioren (Zeit/Ruhe beim Bezahlen und Einpacken, außerdem Service wie benötigt),

separate kinderfreundliche Kassen (keine Süßigkeiten im Kassenbereich).

Es fehlten außerdem [in Deutschland] (Behinderten-) Toiletten bei Discountern;
Frau Stv. Mahnert schlägt dies als ein Ziel künftiger Bemühungen des Seniorenbeirates vor.

Herr Meyer bemängelt fehlende Sitzgelegenheiten in Einzelhandelsgeschäften.

Frau Windgaßen appelliert an den Einzelhandelsverband, sich wegen der zu erwartenden Verdrängung von wohnungsnahem Einzelhandel deutlich gegen die Ansiedlung von ‚Home-Park‘ und Ikea in Wuppertal zu positionieren.

Herr Dalchow erläutert zu den Schwierigkeiten in der Diskussion über diese Thematik.

Frau Stv. Mahnert schlägt vor, bei ähnlichen zukünftigen Planungen eine Pressemitteilung des Seniorenbeirates zu lancieren und macht im Weiteren darauf aufmerksam, dass Einblick in die Vorlagen des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bauen genommen werden kann.

Herr Dalchow erklärt, bisher habe es an einer konzeptionellen Zusammenfassung der vorhandenen Bemühungen gemangelt; zukünftige gemeinsame Zusammenarbeit von Einzelhandelsverband und Seniorenbeirat sei wünschenswert.

Frau Krautmacher erklärt, die Verwaltung sei an weiterer Beförderung des Themas interessiert, auch Herr Engels signalisiert entsprechend.

Frau Stv. Glauner spricht sich für Bemühungen im konkret wahrgenommenen Bedarfsfall aus (Bspl. LIDL und Cinemaxx).

Das Thema Nahversorgung soll einen Schwerpunkt in der Arbeit des Seniorenbeirats in 2013 bilden.

Herr Dalchow unterstreicht, bisher habe eine Einmischung durch die Bürger in die Nahversorgung gefehlt. Ein positives Ausnahme-Beispiel sei Cronenberg, das selbst überregional als gut funktionierender Nahversorgungsstandort wahrgenommen werde, und zwar weil Bürger sich dafür stark gemacht hätten.

Die verwendete Powerpoint Präsentation wird der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

4 Tätigkeitsbericht der Behindertenbeauftragten 2011

Die Vorsitzende erweitert die Tagesordnung und legt den Tätigkeitsbericht der Behindertenbeauftragten 2011 als Top 4 fest.

Der Tätigkeitsbericht liegt als Tischvorlage bereit.

Es wird Einvernehmen festgestellt, den Tätigkeitsbericht in der nächsten Sitzung zu behandeln.

5 Planungen und Modernisierungen im Bereich der (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen Vorlage: VO/0700/12

Auf die Frage von Frau Windgaßen nach der Abwicklung der Einrichtung Briller Straße antwortet Frau Krautmacher, die Einrichtung sei komplett geschlossen worden, der Übergang sei in Zusammenarbeit mit der Heimaufsicht zufriedenstellend abgewickelt worden.

Die Einrichtung Hans-Sachs-Straße sei von der ehemaligen Heimleiterin als Betreiberin übernommen worden.

Auf die Frage von Herrn Schankowitz warum es Einrichtungen gebe, deren Bewohner (wegen nicht vorgenommenen Umbaumaßnahmen) kein Pflegegeld bekämen, erläutert Frau Krautmacher, es gebe in Wuppertal zwei solche Einrichtungen, von denen die eine entschieden habe, die Bedingungen für die Zahlung von Pflegegeld nicht erfüllen zu wollen. Im Falle der anderen Einrichtung sei es so, dass der Träger noch nicht entschieden habe, ob er zukünftig die Bedingungen zum Erhalt von Pflegegeld erfüllen wolle.

Herr Meyer und Frau Stv. Glauner sprechen Befürchtungen hinsichtlich möglicher existentieller Probleme für Träger im Zusammenhang mit kostenintensiven Umbau-Erfordernissen an.

Frau Krautmacher weist darauf hin, Wesentliches hänge davon ab, wie die Novellierung des Landespflege-Gesetzes (geplant für 2013) ausfallen werde.

**6 Bericht der Vorsitzenden:
Rückschau Veranstaltung 26.10.2012**

Die Veranstaltung wird von verschiedenen Seiten als gelungen gelobt, der Einsatz der Verwaltung gewürdigt, man wünscht sich Wiederholungen.

Frau Stv. Mahnert spricht eine Folgeveranstaltung in Remscheid an; die Vorsitzende sieht diesbezüglich Finanzierungsprobleme.
Grundsätzlich aber solle eine Veranstaltung dieser Art auf jeden Fall noch einmal wiederholt werden.

7 Themen / TOP für zukünftige Sitzungen

Vorgeschlagen wird:

1. Generationenfreundliches Einkaufen/ Nahversorgung (Frau Stv. Glauner)
2. (Medienberichte über die) Pflege von deutschen Bürgern im Ausland aus Kostengründen (Herr Schankowitz)

Diesbezüglich schlägt die Vorsitzende die Unterstützung der Position der Landesseniorenvertretung zu diesem Thema vor, Frau Kühme schlägt die Veröffentlichung einer Stellungnahme des Seniorenbeirates Wuppertal vor.

Herr Lehnen trägt bei, das Thema sei in keiner Weise beim Kostenträger/ Sozialhilfeträger angekommen.

Herr Keßler erklärt, Anbahnungen auf Gesetzesebene seien nicht bekannt; allerdings stelle sich schon die Frage, wie der Personal-Notstand zu bewältigen sei. Das Thema solle mit fundierten Daten bearbeitet werden.

Frau Mahnert bietet an, zum Thema zu recherchieren.

3. Umbau Döppersberg (Herr Grunwald)
4. Pflegeneuausrichtungsgesetz (Frau Windgaßen)

8 Mitteilungen aus der Verwaltung

Es gab keine weiteren Mitteilungen aus der Verwaltung.

9 Verschiedenes

Die Vorsitzende weist auf die Sitzungstermine für 2013 hin:

05.02.2013 - 09.04.2013 - 18.06.2013 - 10.09.2013 - 05.11.2013

Weiter kündigt Frau Stv. Glauner Unterschriftslisten zu den Streichungen im ÖPNV an, Beiratsmitglieder können diese weiterleiten.

Auf die Frage von Herrn Hesse bzgl. einer Ausweiskarte mit Eintrag über Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht wird der Hinweis auf eine im Internet herunterzuladende Broschüre des Bundesministeriums der Justiz zum Thema gegeben, die Broschüre enthält eine vergleichbare Karte.

Außerdem wird auf die Beratungsmöglichkeit zu diesem Thema in der Pflegeberatung Wuppertal (Tel. 0202 2522225) hingewiesen.

Frau Bräuer weist auf den aktualisierten und ausgelegten Flyer der Wohnberatung Wuppertal hin.

Herr Polack gibt die „Fusion“ von Diakonischem Werk Wuppertal und Evangelischer Altenhilfe Wichlinghausen ab 2013 bekannt.

Stv. Dorothea Glauner
Vorsitzende

Heike Löber
Schriftführerin